

Falle ist ein Textschild: „Elektrische Uhr zum Anschluß an die Lichtleitung, keine Wartung, kein Aufziehen, dabei immer genaue Zeit“, unbedingt nötig. So wie diesen Fall gibt es eine Menge anderer, in denen man die Vorzüge durch Texte aufzählt, um die Ware begehrenswert zu machen.

Zum sprechenden Fenster gehören auch gute Abbildungen, Abbildungen, auf denen die Ware in der Verwendung gezeigt wird. Wenn Sie Schmuck verkaufen wollen, müssen Sie hin und wieder Bildnisse von Frauen mit schönem Schmuck zeigen. Die Frau vor dem Fenster wird mit großem Interesse ein solches Bild betrachten. Sie hat den Wunsch, auch so schön zu sein. Sie wünscht sich auch so schöne Armreifen, so aparte Ohrgehänge, so herrliche Ketten, wie diese Frau auf dem Bild trägt. Eine Frau interessiert sich für ein Frauenbildnis mehr, als der Uhrmacher annimmt. Wir haben mit solchen Bildern eine Möglichkeit, die Werbung stärker auf die Frauen abzustimmen. Wir dürfen nicht vergessen, daß über 80% aller Einkäufe durch die Frauen getätigt werden. Die Beschaffung solcher Bilder kann keine zu großen Schwierigkeiten bereiten. Wenn man sie nicht vom Schmuckwarenfabrikanten bekommen kann, findet man sie oft in besseren Zeitschriften, wie „Neue Linie“, „Elegante Welt“, „Die Dame“, oder in den Magazinen. Natürlich müssen die Bilder gerahmt ins Fenster gebracht werden, weil dadurch die Wirkung eine bessere wird.

Auch der Verkauf von Uhren kann durch gute Bilder im Schaufenster gefördert werden. Wenn Sie nicht selbst Aufnahmen von Wohnräumen mit Uhren machen können, dann verwenden Sie die schönen Bilder aus den Katalogen der großen Uhrenfabriken. Damit zeigt man, wie die Uhr im Herrenzimmer, im Speisezimmer, in der Küche, in der Diele, im Schlafzimmer aussieht. Diese schönen Bilder, aus dem Katalog herausgetrennt, auf Karton aufgezogen und eingerahmt, sind von großer Werbekraft in Ihrem Schaufenster. Sie bringen damit den Beschauer der Auslage in eine andere Vorstellungswelt. Er wird sich vorstellen, wie diese oder jene Uhr in seinem Heim aussehen würde. Das kann er bei einem Bild, auf dem ihm die Ware in der Verwendung gezeigt wird, leichter als dann, wenn im Schaufenster Uhr an Uhr hängt oder steht.

In sehr vielen Fällen hängen gerade die Wanduhren, das trifft sowohl für Küchenuhren als auch für Regulateure und Rundrahmuhren zu, so dicht zusammen, daß das einzelne Stück nicht mehr wirken kann. Uhren sind nun einmal keine Würste, und wir dürfen sie auch nicht wie solche im Schaufenster ausstellen. Gut ist es, im Schaufenster die einzelnen Gruppen zu trennen. Nehmen Sie eine bestimmte Fläche (vertikal und horizontal) für Küchenuhren und bringen Sie in dieser Gruppe ein Photo

Wir stellen vor

Emil Lehmann

Obermeister der Zwangsinnung Dresden



Seinem tatkräftigen Interesse für alle kaufmännischen Fragen unseres Faches ist insbesondere das Zustandekommen des Kursus der Verkaufsberatung in Dresden zu verdanken. Schon lange vorher ein Anhänger unseres Führers, ist er seit 1931 eingeschriebenes Mitglied der Partei. Im Juli 1933 wurde er zum Obermeister der Innung gewählt.

Kollege Lehmann stammt aus Kleinleipisch (Provinz Sachsen), wo er als Sohn eines Landwirt, Vater mütterlicherseits war Schmiedemeister mit großer Landwirtschaft, schon früh Vorliebe für ein technisches Handwerk hatte. Im Nachbarort Bockwitz erlernte er unseren Beruf, und die Wanderjahre führten ihn über Erfurt nach Gera zu Hofuhrmacher Ziegengeist. Gehilfenstellungen in Dresden und Koblenz a. Rh. folgten nach, bis der Krieg ihn 4 Jahre an die Westfront rief.

1920 machte er sich selbständig und heiratete 1924 in das Dresdener Geschäft Morgeneyer ein, welches das älteste Geschäft der Innung Dresden ist, das seit der Gründung im Jahre 1792 durch den Ururahnen in einer Familie geblieben ist. (W/110)

von einer Küche mit einer schönen Küchenuhr an. Das gleiche gilt für andere Wanduhren sowie auch für Tischuhren. Auf diese Weise zeigt man eine hübsche Auswahl, wenn sie auch bei dem mangelnden Raumverhältnis oft klein ist, eine bestimmte Art Uhren. Das Bild in der Gruppe zeigt die Uhr in der Verwendung und löst dadurch den Besitzwunsch aus und veranlaßt den Beschauer, länger bei dem Uhrenfenster zu verweilen, und auch vielleicht zum Betreten des Ladens.

Tragen Sie dazu bei, daß die Uhrenschaufenster interessanter werden, daß wir endlich von den traditionellen Dekorationen abkommen, und lassen Sie die Dekoration Vorübergehende ansprechen, dann wird sich Ihre Mühe durch einen Kassenerfolg belohnen. (I/496)

„Aus dem Leben“

Ein herrlicher Sommertag lockte mich über Land. In bunter Blätterpracht standen die Akazien und Platanen an der Straße und den freien Plätzen des Städtchens, durch das mich mein Weg führte. Der herrliche Anblick all des Schönen schaffte eine gehobene Stimmung, und solch ein freier Sonntag ist dem schaffenden Menschen unbedingt vonnöten. Er bringt neue Kraft, um allen wirtschaftlichen Misereen Troß zu bieten.

Hier wollte ich noch nicht rasten, sondern weiter des Weges ziehen, durch Wald und lachende Felder, bis zum nächsten Dorfe.

Einladend lugte aus dem Bunt der Bäume und Gärten das Wirtshaus. Ein schönes Idyll! Hier bleibst du zur verdienten Stärkung, und – Kismet im Leben – ich hatte

es nicht zu bereuen. Sollte ich doch doch durch die Rast an dieser Gaststätte mit einem Manne Bekanntschaft schließen, von dem ich es für wert erachte, über sein Leben zu berichten.

Und mancher alte Meister wird wohl gern meinen Schilderungen folgen, da vielleicht ein Stück seines Lebens, seiner Jugend oder Wanderjahre am geistigen Auge vorüberzieht. Ich selbst habe den Vorzug gehabt, viel von der schönen Welt zu sehen. Von Übersee, dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten, kam ich zurück aus der Fremde, um in der Heimat meine Militärzeit abzudienen. Später durfte ich die Schweizer Berge und das sonnige Italien auf meinen Wanderungen grüßen.